

Der sonst so prächtige Müllinger Salzsee, dessen Wasser in die Mansfelder Schächte abfließt, hat sich wesentlich verändert. Die sonst weiß blinkenden Ränder des Seebettes sind zum Teil grün bewachsen. Schon werden in der Mitte des immer mehr zurückweichenden Wassers Inseln sichtbar, auch die Ränder vielgenannten Teufers treten hervor und gewähren an zwei Stellen in Folge ihrer Einfürze einen wildromantischen Anblick. Die Landzunge zwischen Ober- und Unterröblingen ragt weit in den See hinaus. Der Besitzer des bekanntlich vollständig geschlossenen Strandschiffchens hat dieser Tage von der Gewerkschaft den Bescheid bekommen, daß er keine Entschädigung erhalten, sondern seine Ansprüche auf dem Klagewege geltend machen solle. Das schöne Haus gleitet sichtlich dem See zu. Das Baden ist durch den starken Solarstrahl gänzlich verleidet, seit der See seinen Abfluß nach der Salze mehr hat; auch die Fische sind ungeschmackhaft geworden. Alles weist auf das rasche Ende des schönen Mansfelder Auges hin.

#### Griechenland.

Der Kanal von Korinth ist nunmehr am Sonntag eröffnet worden. Zuerst hielt König Georg eine Ansprache, worauf die Königin ein quer über den Kanal gespanntes Band durchschnitt. Die Yacht des Königs passierte den Kanal als erstes Schiff. Der Kanal ist genau auf derselben Strecke angelegt, auf der schon Nero vorgearbeitet hatte. General Lürz, der Urheber des Kanals von Korinth, erzählt, daß er auf der Seite des Golfes von Neginae noch eine starke Vertiefung in einer Breite von 40 Metern und einer Länge von 1500 Metern vom Ufer des Meeres in die Landenge hinein beobachtet habe, welche als die Spur Neros zu betrachten sei. Der ausgegrabene Grund war auf beiden Seiten in Böschungen aufgelagert, und auf der genannten Strecke waren auch Felsen bis zu 50 m Höhe durchbrochen, obgleich der Graben selbst nur einige Meter Tiefe erreichte. Auf der andern Seite der Landenge waren die Spuren der Durchstechungsarbeit bis auf 2 km vom Meere erkennbar, doch von geringer Tiefe. Was aber das Merkwürdigste ist, die Tatsache, daß eine Reihe von Schächten in einer Tiefe von 3 bis 16 m in gerader Linie sich durch die ganze Landenge hindurchzogen und die Richtung des beabsichtigten Kanals von Meer zu Meer bezeichneten. Der nunmehr fertiggestellte Kanal hat eine Länge von 6320, bei einer Breite von 22 und einer Tiefe von 8 m, das heißt dieselbe Breite und Tiefe wie der Suezkanal.

#### Schweiz.

In Zürich findet in dieser Woche ein Sozialistenkongress statt. Aus dem Arbeitsprogramm heben wir drei Anträge französischer Sozialisten hervor. Erster Punkt: Der Krieg ist in Europa abzuschaffen. Zweiter Punkt: Die Parlamente Europas wählen Abgeordnete, für je eine Million Einwohner einen, die das internationale Schiedsgericht bilden. (Der gleichen Antrag stellen die serbischen Sozialisten.) Dritter Punkt: Eine der wichtigsten Aufgaben dieses Schiedsgerichts ist es, die allgemeine Abrüstung durchzuführen. Sonderbar ist ein Antrag der holländischen Sozialdemokraten auf Verbot der Beteiligung an den parlamentarischen Arbeiten und an der Arbeiterschutzesetzgebung. Anwesende Anarchisten wurden aus dem Verhandlungsraume ausgewiesen.

#### Frankreich.

Der Friede mit Siam ist nun geschlossen, am Freitag sind die Ratifikationen über das Abkommen, nach welchem Siam die Forderungen Frankreichs annimmt, ausgetauscht worden. Der französische Gesandte Pavie hat deshalb

Briefe. Sie sollen ihr, gnädige Frau, schreiben, daß ich idiosch krank liege, daß ich dringend wünsche, sie noch einmal vor meinem Hinscheiden zu sehen und zu sprechen, daß ich mich an ihre schwesternliche Liebe wende und sie flehenlich bitte, mich nicht unter fremden Menschen einen solchen Ausgang nehmen zu lassen. Ich habe den Brief, der ganz als der Ihrige gelten soll, so stürmisch und zärtlich abgefaßt, daß sie kommen muß und kommen wird. O — und wenn sie dann hier ist, wird es mir ein leichtes sein, ihr die Augen zu öffnen und sie dem Rachen des Abgrundes zu entreißen, — und was ich nicht kann, das werden Sie thun, gnädige Frau, denn wenn Sie meine gute, liebe Schwester gesehen, werden Sie nicht zugeben wollen, daß sie unglücklich wird, sich unglücklich macht.

„Aber Ihre Schwester liebt ihren Bräutigam vielleicht — und dagegen anzukämpfen verspüre ich wenig Lust, dafür giebt es in dieser Welt keine Waffen.“

„O, was weiß Ingeborg von Liebe! Sie ist sechszehn Jahr alt und ein Kind, das sich leicht am Gängelband führen läßt. Wir sind Waisen seit unserer Kindheit, von habfüchtigen Verwandten erzogen, die Nichts sehntlicher wünschten, als ihren Reichtum noch durch den unsrigen zu vergrößern und denen jedes Mittel, um an's Ziel zu gelangen, recht ist.“

Ich sah wieder ruhig zu, wie die Wellen des reißenden Stromes mich und mein Schwesterchen zu vernichten drohten, trieb mich in der Welt umher, floh von einer Unversität zur andern und war nur glücklich bei Heimholz, Rescher oder Runo Fischer — da bringt mir heute morgen mein Diener die Nachricht daß meine Ingeborg Hochzeit macht. Es ist mir ein Räthsel, wie man das fertig bekommen hat. Ingeborg weiß, daß ich ihren Bräutigam und seine ganze Verwandtschaft hasse und verachte, es ist mir so ganz unsäglich, daß ich einen Menschen von

gestern Montag, seinen Posten in Bangkok wieder angetreten.

#### Großbritannien.

Ueber den Kohlenarbeiterstreik liegen folgende Nachrichten vor: Die Bergleute in den Aylesworth-Kohlengruben und in Heywood haben sich dem Kohlenstreik angeschlossen. Die Lokomotivwerke der London- und North-Westernbahn stellen infolge Kohlenmangels von nächsten Donnerstag bis Montag ihren Betrieb ein, wodurch 8000 Arbeiter um ihren Verdienst gebracht werden. Die Zahl der streikenden Bergleute, sowie der zur Arbeitseinstellung gezwungenen Arbeiter verwandter Geschäftszweige wird jetzt auf eine halbe Million geschätzt. Dem „Standard“ zufolge haben die Besitzer der Kohlengruben in Wales und Monmouth eingewilligt, die Löhne der Bergarbeiter um 1 1/4 Proz. zu erhöhen. Die Arbeit werde daselbst heute, Dienstag wieder aufgenommen werden.

#### Rußland.

In der Gegend von Poltawa kann die überreiche Ernte nicht geborgen werden, da die Arbeiter streiken. Der Getreidepreis ist in Rußland so tief gefallen, daß russisches Korn trotz des Zollaufschlags auf den deutschen Markt gebracht werden kann.

Den russischen Zeitungen wurde jede Äußerung von Unzufriedenheit über den Zollkrieg und die Erörterung seiner schädlichen Folgen für Rußland verboten.

In Rußland ist die Cholera wieder bis Warschau vorgegriffen. In Rumänien ist sie in Braila und Sultiva ausgebrochen. In Galizien vermehren sich die „verdächtigen Krankheitsfälle.“

Finnland ist erst seit 1809 von Schweden an Rußland übergegangen. Es hat selbständige Verfassung und gehört eigentlich nur insoweit zu Rußland, als der Zar gleichzeitig Großfürst von Finnland ist. Dieser Ausnahmezustand hatte es seither zu verdanken, daß es vom deutsch-russischen Zollkrieg verschont blieb. Wie der „Reichsanz.“ meldet, hat nunmehr der Zar jedoch auch über Finnland die Zollperre verhängt.

#### Italien.

Die Schwindelbank „Banca romana“ in Rom hat für 60,784,793 Lire mehr Papiergeld ausgegeben, als sie durfte. Weiter wurde versucht, 41 Millionen Banknoten mit doppelten Seriennummern auszugeben, um das Kasernenbesitz zu verschleiern. Der Prozeß bringt viele politische und Finanzgrößen Italiens zu Falle.

#### Amerika.

Der Juli hat der Chicagoer Weltausstellung eine bittere Enttäuschung gebracht. Der Besuch ist hinter den Erwartungen weit zurückgeblieben und wird nur unwesentlich größer sein, als der im Monat Juni, obwohl man auf eine sehr beträchtliche Zunahme rechnete und meinte, die Welt würde einen förmlichen Sturm auf nach Chicago antreten. Es bestätigt sich zunächst, daß Europa so gut wie fern geblieben ist. Die paar Tausend Europäer, welche hinübergingen, sind Aussteller, Journalisten und ein kleiner Bruchteil Vergnügungreisender. England, Frankreich, Italien sind unter den Besuchern fast gar nicht vertreten. Deutschland tritt besonders in den Vordergrund. Durchschnittlich wird die Besucherzahl im Juli 100000 nicht erreichen, im Juni und Juli zusammen werden in runder Ziffer 6 1/2 Millionen haben. Nun wurde im Anfang auf 30 Millionen Besucher gerechnet. Es werden schon sehr gewaltige Steigerungen des Verkehrs eintreten müssen — wozu wenig Aussicht vorhanden ist —, wenn in den noch kommenden drei Monaten die Gesamtziffer sich auf mehr als 18 Millionen erhöhen

darf's Charakter, einen hölzernen, pedantischen Kaufmann, zum Manne nehmen kann. Alle Briefe, die ich seit Monaten an sie gerichtet habe, sind unbeantwortet geblieben, sind ihr gar nicht vorgelegt worden; meine Handkriste oder die meines Dieners auf dem Kouvert gestülpt, um sie zu vernichten; man mag ihr die tollsten und schrecklichsten Dinge von mir erzählt haben, mich ihr als entarteten Wüstling und Don Juan schildern, um mich aufgeben und für verloren halten zu müssen.

„Spricht Ihre Schwester nicht deutsch?“ frug ich nun wohl schon zum zehnten Male.

„Nein.“  
„O, warum kann ich ihr nicht einen Brief schreiben!“  
Wir waren unter diesen Reden bis zum „Schah“ von Persien gekommen. Je näher ich mich der schönen Villa wußte, desto befangener, einsilbiger, ängstlicher wurde ich — und das wird man sich erklären können.

Als ich an der steinernen Treppe der Veranda und der Vorhalle des Gebäudes angelangt war, glaubte ich, mein Herz stände still. Ich kann mir nicht vorstellen, ob ein anderes Weib ebenso empfunden hätte, wie ich, daß ich unter dem suchtbaren Druck einer willkürmalmenden Außertraut den thörichtesten Streich zu spielen im Begriff war. Ich fühlte, daß ein Himmel und eine Hölle mir im Busen aufsteimten — und daß es meiner ganzen Willensstärke bedürfen würde, um etwas zu begeben, was auch nur im Entferntesten einer Handlung, einer That ähnlich sehen könnte. Und dazu war es finster. Ich konnte nichts von dem Gesichte meines jungen Freundes sehen, aus dessen Zügen allein ich hätte herauslesen können, ob ich es mit einem Ehrenmanne zu thun habe oder nicht.

Während ich die Stufen der Treppe hinaufstieg, sah ich die Hand meines Führers, drückte sie wohl heilig in der meinen und fragte ihn in dem härtesten Tone, dessen

ich fähig war.  
„Ich sehe meinen Ruf auf's Spiel, aber ich hoffe, Sie werden im Stande sein, ihn gegen alle Welt zu verteidigen,“ worauf er mir entgegnete, daß es Augenblicke gäbe, die einen Knaben zum Manne machen könnten.  
Er klingelte. Ich weiß nicht, wie heftig der Ton der Hausthüre mich erschütterte, ich weiß nur, daß ich dem öffnenden Diener ohne alle Vermummung klar und starr in's Gesicht sah, daß ich mit der ängstlichsten Miene in das durch ein Kerzenlicht erhaltene Gesicht des hochbetagten Mannes mich förmlich hineinbohrte und daß ich dann einen Blick auf Lorstenstüble warf — und mit dem Resultate zufrieden war. Nein! so schon Betrüger nicht aus — das sind edle, brave Menschen, und was ich hier thun soll, ist des Opfers würdig, so ungerecht, toll und neu es mir auch erscheinen mag. Wie ein gepeinigtes Reh sank ich todtmüde nieder — und weinte.

„Herc Lorstenstüble, wer bringt den Brief zur Bahnstation?“  
„Das wird ihn besorgen, er braucht dazu eine halbe Stunde, wie wir genau berechnet haben. Es bleiben Ihnen also 2 1/4 Stunde, gnädige Frau. Glauben Sie in dieser Zeit nicht fertig werden zu können, so will ich versuchen, den Brief zu kürzen, obgleich das wieder Zeit in Anspruch nehmen würde.“

#### China.

Außerhalb der großen Mauer herrscht wieder Aufruhr. Die Aufständischen beabsichtigen den Nord ihrer Brüder zu rächen, die in dem Aufstande während des Winters 1891/92 von den kaiserlichen Truppen niedergemacht wurden. Regierungstruppen sind mit der Bahn von Tientsin nach dem Schauplatz des Aufstandes entsandt worden.

#### Aus dem Auertal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Morgen Sonntag und Montag findet im Hotel „zum blauen Engel“ hier selbst der diesjährige Schachkongress des „Erzgebirgisch-Boigtändischen Schachbundes“ statt. Derselbe beginnt schon heute Sonnabend Abend mit einer Delegirten-Versammlung in der „Leberschürze“, Sonntag früh Empfang der fremden Vereine am Bahnhofs, 1/2 11 Uhr Beginn der Meisters-, Preissträger-, Haupt- u. Nebenturniere und der Trombalaspiele im blauen Engel, Mittags 2 Uhr „Festafel“ daselbst, nachdem Fortsetzung der Spiele. Abends Commers. Montag Beerdigung der Turniere u. Spaziergang. Alle Schachfreunde werden auf dieses interessante Fest aufmerksam gemacht! Ein herzlich willkommen dem werthen Gästen.

Die Vorstellungen der Tyroler Sängergesellschaft Ploier & Hoff im „Bürgergarten“ sind wieder vorüber. Sie gehörten zu denen, die man gern hört und wie man solche in gleicher Güte selten hier zu hören bekommt. Die Mitglieder, Damen wie Herren, haben langwolle starke reine Stimmen von der besten Schulung, so frisch und kräftig, daß man entzückt ist, wenn die Sänger eines ihrer schönen Tyroler Volkslieder und lustigen Jodels zum Vortrag bringen. Das volkstümliche Element im Vortrag und Lied beherrschen sie überhaupt vollständig und können wir diesen Tyroler Nationalängern nur das Beste mit auf den Weg geben, daß dies eine Gesellschaft ist, die wegen ihrer vorzüglichen Leistungen höchste Beachtung verdient.

In Riederstielema entliehe ich am Montag Abend 7 Uhr der Schlosser Oskar Luerswald mittelst seiner Scherensbüchse, indem er sich, auf dem Sopha sitzend, eine Kugel durch den Kopf schickte. Er hatte das Gewehr dicht in den Augenwinkel gepreßt und die Kugel hatte ihm sofort das Gehirn zerstört. Luerswald war erst 21 Jahre alt, seit 2 Jahren verheiratet und hinterläßt eine Frau und 2 Kinder. Die Motive der That sind unbekannt.

Aus Schwarzenberg wird bezüglich des Deutschsocialen Sommerfestes geschrieben: Nachdem Hr. Liebermann v. Sonnenberg, sowie Dr. Dr. Siegmund ihr Erscheinen zugesagt, auch der Besuch Ritters Georg v. Schnorer in Aussicht steht, findet das deutschsocial Sommerfest am 20. dieses als Haupttag in aller Form hier selbst statt.

Die nächste öffentliche Sitzung des Kreisaußschusses soll Mittwoch, den 16. August d. J. Vormittags halb 12

Fortsetzung folgt.